








Piktogramme und Abkürzungen



	Interaktive Inhalte: Präsentation, zusätzliche Übungen, Erklär-Clip zur Grammatik	L = Lehrerin / Lehrer S = Schülerin / Schüler PL = Plenum EA = Einzelarbeit PA = Partnerarbeit GA = Gruppenarbeit	KB = Kursbuch AB = Arbeitsbuch sh. = siehe Ü = Übung
	Vertonter Lesetext		
	KAHOOT!		



Prinzipiell werden nach jeder Stunde immer alle geeigneten Festigungsübungen aus dem AB als Hausaufgabe vorgeschlagen. Die angegebenen Übungen sind im Rahmen des behandelten Lernstoffes möglich. Der L entscheidet, wie viele und welche Übungen für jeden einzelnen S angebracht und notwendig sind.

Lektion 10

Seite/ Aufg.	Material	Hinweise
82/1a	Track 72	Die S sehen das Bild an und sagen, wer auf dem Bild zu sehen ist und was die Kinder machen. Sie lesen die Frage und hören das Gespräch. Die S sagen, wohin die Kinder gerne reisen möchten. Als Hilfe dienen ihnen dabei der Schüttelkasten und die Sprechblase.
82/1b	Track 72	Die S hören das Gespräch der Freunde noch einmal. Sie fokussieren ihre Aufmerksamkeit nun auf den Ort, wohin die Kinder nicht fahren möchten. Anschließend besprechen sie die Frage im PL. AB, S. 98 Ü 1
82/2a	Track 73	Die S lesen die Orte im Schüttelkasten. Dann hören sie die gesumnten Wörter. Sie notieren ihre Vermutungen. Anschließend werden ihre Ergebnisse im PL besprochen. <i>Variante:</i> Nachdem die Übung gemacht worden ist, spricht der L die Wörter aus 1a und klatscht bei der Betonung. Die S sprechen die Wörter und klatschen die Betonung mit.
82/2b		Die S summen eine Stadt oder ein Land aus 1a im Wechsel. Der Partner rät, um welche Stadt oder welches Land es sich handelt.
82/2c	Track 74	Die S hören die Wörter und sprechen die Länder- und Städtenamen nach. Der L achtet dabei besonders darauf, dass die S die Wörter mit der richtigen Betonung nachsprechen.
82/3a	Kärtchen	Die S schreiben jeweils zu zweit zwölf Kärtchen mit Länder- und Städtenamen. Sie können dafür den Schüttelkasten in 1a zu Hilfe nehmen oder ihnen geläufige Länder und Städte verwenden.
82/3b		Die S spielen mit den Kärtchen aus 3a Minidialoge. Der Musterdiallog in 3b kann ggf. vorher in der Klasse mit verteilten Rollen gelesen werden. Der Grammatikkasten ist Hilfestellung zum Thema „Nach – In die ...“. <i>Spielanleitung:</i> Die S mischen die Kärtchen und legen sie verdeckt auf einen Stapel. Mithilfe der Adjektive im Schüttelkasten und des Dialoggerüsts spielen sie nun Dialoge. S1 fragt: „Wohin fährst du?“ S2 zieht ein Kärtchen vom Stapel (z.B. Japan, Tokio) und antwortet: „Nach Japan, nach Tokio“. S1 sagt beispielsweise: „Ui toll“. Dann fragt S2 und S1 zieht ein Kärtchen vom Stapel.

		AB, S. 98 Ü 2-3, S. 99 Ü 4
83/4a		Die S schauen die Anzeige an. Danach lesen sie in EA die kurzen Texte. Anschließend sprechen sie über das Thema und die Inhalte in ihrer Muttersprache. Der L erklärt die Bedeutung des Wortes <i>Ferienlager</i> .
83/4b		Die S lesen die Sätze. Sie lesen den Text der Anzeige noch einmal und notieren in ihr Heft, ob die Aussagen jeweils richtig oder falsch sind.
83/4c		Die S diskutieren in ihrer Muttersprache über die Ferienfreizeitangebote.
83/5a	Track 75	Die S schauen das Bild an und beschreiben es. Sie hören das Gespräch und lesen leise mit.
83/5b	evtl. Länderfahnen	Die S lesen das Gespräch in Gruppen mit verteilten Rollen. Mithilfe des Musterdialogs in 5a und den Wörtern in 5b spielen die S nun weitere Dialoge in Kleingruppen. <i>Variante:</i> Die Fahnen der Länder hängen als Ausdruck an der Tafel. Diese visuelle Hilfestellung kann auch unabhängig dieser Variante als hilfreich empfunden werden. Vier S kommen nach vorne und spielen den Dialog aus 5a. Ein fünfter S steht als Spielleiter neben den Fahnen und steuert durch Zeigen auf eine Fahne die drei letzten Zeilen des Dialogs. Die spielenden Kinder müssen entsprechend der Ansage des Spielleiters die richtigen Wörter einsetzen. Als Wortschatzerweiterung bietet sich hier natürlich das Heimatland an. <i>Fakultativ: Erklär-Clip zur Grammatik: Wortbildung: isch + Sprachen</i>
90 		AB, S. 99 Ü 5-6
84/6 	evtl. Kopiervorlage	Die S lesen den Musterdialog und der L verweist auf den Grammatikkasten. Dann spielen die S das Kettenspiel wie im Beispiel vorgegeben. <i>Fakultativ: Kopiervorlage „Woher kommst du?“</i>
		AB, S. 100 Ü 7-8
AB, 100/7a		Die S lesen die Dialoge mit verteilten Rollen im PL. Je nach Lernstand der Klasse kann der L in einem ersten Schritt den Dialog möglichst szenisch vorlesen. Dann können Freiwillige die Rollen der Personen und des Papageis übernehmen. In EA werden nun die Formen von sprechen unterstrichen. <i>Fakultativ: Die Dialoge können von den S vor der Klasse szenisch vorgespielt werden. Bei lernstarken Klassen müssen die Akteure die Verben auslassen und die Klasse ruft die richtige Form von „sprechen“ rein.</i>
AB, 100/7b		Der L sammelt gemeinsam mit den S alle unterstrichenen Verben an der Tafel. Die S vergleichen im AB. Mithilfe des Tafelanschriebs ergänzen die S nun die Tabelle im AB.
84/7a 	Track 76, evtl. Material/Vordrucke für Klassenkalender	Mit der Audiodatei und dem Kalender-Bild führt der L die Monate ein: Die S schauen auf den Kalender, hören zu und lesen leise mit. Wer möchte kann auch mitzeigen. <i>Fakultativ: Wer möchte, kann einen eigenen Klassenkalender gestalten lassen. Die S können hier wahlweise ganz frei Kalenderblätter oder mit Vordrucken gestalten. Der Wortschatz aus 7a wird dann jeden Tag quasi nebenbei durch die Klassendekoration wiederholt.</i>
84/7b	Track 77	Die S hören die Monate und sprechen nach.
84/8a	Kärtchen	Die S schreiben in PA zwölf Kärtchen mit den Monatsnamen.

84/8b	evtl. Kopiervorlage	<p>Die S verwenden nun sowohl die Länderkärtchen der Seite 82 Ü3 als auch die Monatskärtchen aus 8a wieder. Zwei S legen verdeckt jeweils einen Stapel mit Länderkärtchen und einen mit Monatskärtchen vor sich auf den Tisch.</p> <p><i>Spielanleitung:</i> S1 zieht eine Länderkarte und S2 eine Monatskarte. Dann bilden die S Dialoge wie im Beispiel in 8b. Als Hilfe kann auch der Grammatikkasten herangezogen werden.</p> <p><i>Fakultativ:</i> Kopiervorlage zu „Monats-Kreuzworträtsel“</p> <p>AB, S. 101 Ü 9-11, S. 102 Ü 12</p>
85/9a 		<p>Die S lesen den ersten Abschnitt des Textes. Der L erklärt ggf., dass nicht jedes Wort verstanden werden muss.</p>
85/9b		<p>Die S lösen anhand der drei Fotos in b die Verstehensaufgabe. Die nötigen Informationen finden sie im bereits gelesenen Textabschnitt.</p> <p><i>Fakultativ:</i> Der L zeigt den S einen Gartenzwerg und gibt in der Muttersprache einige Informationen über Gartenzwerge in Deutschland. Nach Schätzungen stehen heute ca. 25 Millionen Gartenzwerge alleine in deutschen Gärten. Auch auf Balkonen und sogar in Wohnungen gehören sie in Deutschland oft zur Dekoration. Zwerge haben ihren Ursprung in der Mythologie und in Sagen. Die ersten Gartenzwerge gab es schon im 17. Jahrhundert. Früher wurden sie individuell mit der Hand hergestellt, heute werden sie maschinell in verschiedenen Ausführungen und aus verschiedenen Materialien (Ton, Plastik, Gips) hergestellt. Sie sind beliebte Sammelobjekte.</p>
85/9c		<p>Die S stellen in der Muttersprache Vermutungen auf, wo Heinz sein könnte. Die Vorschläge werden an der Tafel gesammelt.</p>
85/9d		<p>Die S lesen den zweiten Teil des Textes. Sie vergleichen die Informationen aus dem Text mit ihren Vermutungen.</p>
85/9e		<p>Die S lesen die Fragen und beantworten sie. Als Lesestrategie kann der L anbieten, dass sich die S Notizen zum Text machen oder Textstellen unterstreichen.</p>
86/10a	Track 78 evtl. Europakarte	<p>Die S schließen die Bücher. Sie hören das Interview. Sie notieren, wohin Anja, Julian, Carina und Theo in den Ferien fahren. Währenddessen schreibt der L die Namen an die Tafel und nach dem Hören werden die Orte gemeinsam im PL ergänzt.</p> <p><i>Fakultativ:</i> L, die die Möglichkeit haben, mit einer Europa-Karte (auch im Internet) zu arbeiten, können die Urlaubsorte aus 10a gemeinsam mit ihren S lokalisieren.</p>
86/10b 	Track 78	<p>Die S sehen die Bilder an und lesen auch die Aktivitäten. Der L klärt bei Bedarf noch unbekanntem Wortschatz. Dann hören die S das Interview noch einmal und notieren, welches Bild zu welchem Kind passt. Die S sagen nun im ganzen Satz, was Anja, Julian, Carina und Theo in den Ferien machen wollen.</p>
86/11	evtl. Zettel, Beutel, evtl. WS-Karten	<p>Die S spielen Pantomime zum Wortfeld: „In den Ferien“.</p> <p><i>Spielanleitung:</i> Ein S spielt pantomimisch vor der Klasse einen Begriff aus dem Schüttelkasten. Die anderen S sollen die präsentierte Tätigkeit erraten und auf Deutsch nennen. Vor dem Spiel muss festgelegt werden, ob die S die</p>

		<p><i>Tätigkeit einfach in die Klasse rufen oder ob sie sich melden sollen, wenn sie die Lösung wissen. Wer richtig geraten hat, kommt nach vorne und stellt eine andere Tätigkeit dar. Wurde falsch geraten, führt der S seine Pantomime noch einmal vor. Ähnlich der Illustration in Ü11 kann der L alle Begriffe des Wortfelds an die Tafel schreiben. Die erratenen Wörter werden dann ausgewischt. Wenn das Spiel mehrmals gespielt wurde und der Wortschatz gefestigt ist, fällt der Tafelanschrieb weg.</i></p> <p><i>Variante 1:</i> Wenn der L das Spiel nutzen möchte, um ganz konkreten Wortschatz zu üben, kann er jedem S, der nach vorn kommt, auf Deutsch ins Ohr flüstern, was er pantomimisch darstellen soll.</p> <p><i>Variante 2:</i> Man kann die entsprechenden Wörter bzw. Ausdrücke auf Zettel schreiben und diese in einen Beutel o.Ä. tun. Der S zieht einen Zettel und stellt pantomimisch dar, was auf dem Zettel steht.</p> <p><i>Variante 3:</i> Das Spiel kann alternativ in PA durchgeführt werden: Ein S präsentiert, der Partner rät und dann umgekehrt. So können alle S gleichzeitig aktiv sein.</p> <p><i>Variante 4:</i> Um dem Spiel Wettbewerbscharakter zu geben, kann die Klasse in zwei Gruppen eingeteilt werden. Abwechselnd spielt je ein Mitglied der Gruppe eine Tätigkeit vor, die von der anderen Gruppe erraten werden soll. Es gewinnt die Gruppe, die die meisten Tätigkeiten auf Anhieb erraten konnte.</p> <p><i>Fakultativ: Wortschatzkarten zu „Freizeitaktivitäten (III)“</i></p> <p>AB, S. 102 Ü 13, S. 103 Ü 14</p>
87/12a		<p>Die S schreiben das Reiseziel ihres Traumurlaubs auf. Dazu schreiben sie passende Freizeitaktivitäten auf, z.B.: <i>Australien: Boot fahren, reiten.</i> Als Hilfestellung bietet der L die Reiseziele der Seite 82 und die Freizeitaktivitäten der Seite 86 an.</p>
87/12b		<p>Je nach Lernstand der Klasse kann der Musterdialog vorab mit verteilten Rollen im PL gelesen werden. Mithilfe des Musterdialogs in 12b erfinden die S nun eigene Dialoge nach diesem Muster. Geübte S können ihre Dialoge am Schluss auch im PL vortragen.</p> <p>AB, S. 103 Ü 15</p>
87/13a 	Track 79	<p>Die S schauen das Bild an, beschreiben die Szene ggf. in der Muttersprache und hören die verschiedenen Verabschiedungen an.</p>
87/13b	Track 80	<p>Die S hören noch einmal und sprechen nach.</p>
87/13c 		<p>Die S lernen die Verabschiedungsformeln und spielen die Szene aus 13a in der Gruppe.</p> <p>AB, S. 104 Ü 16</p>

Modulausstieg

Seite/ Aufg.	Material	Hinweise
88/1a	Track 81	LIED Die S haben die Bücher geschlossen. Sie hören das Lied und achten dabei besonders auf die Monatsnamen.
88/1b	Track 81	Nun öffnen die S das Buch, hören das Lied und lesen mit.
88/1c		Die S lesen die Aufgaben und suchen die Informationen im Text. Danach nennen sie die gesuchten Monate.
89/2		Der L liest mit den S in der Klasse das Elflein vor. In der Muttersprache erklärt er, was ein Elflein ist: ein kurzes Gedicht aus elf Wörtern mit einer vorgegebenen Form. Die elf Wörter müssen in festgelegter Folge auf fünf Zeilen verteilt werden. Die S schreiben zu einem Monat ihr eigenes Elflein. Als Hilfestellung können die S in Lektion 10 blättern: Wortschatz und Redemittel der Lektion decken die Bereiche Monate, Freizeitaktivitäten, Länder- und Städtenamen ab. Das Elflein wird von Kleingruppen geschrieben. Besonders S mit Förderbedarf profitieren bei solch einer freien Aufgabenstellung von Formen des kooperativen Lernens.
89/3a	ein weißes Blatt Papier, Größe DIN-A4	PROJEKT Der L teilt die S in 5-er Gruppen ein. Jeder Gruppe bekommt ein weißes Blatt Papier Größe DIN-A4. Ein S jeder Gruppe legt dann seine Hand auf das Papier und mithilfe der anderen Mitglieder der Gruppe wird eine Hand gezeichnet und ausgeschnitten. Danach schreibt jeder S der Gruppe auf einen Finger der Zeichnung seinen Namen und sein Hobby.
89/3b	Klebstoff, Plakat	Die ausgeschnittene Papier-Hand wird danach auf ein Plakat geklebt. Der L verweist auf die vorgelegten Zettelchen. Die S jeder Gruppe suchen nun Fotos von ihren Hobbys und schreiben Texte auf dem Plakat in der ersten Person Singular, wie im vorgegebenen Beispiel. Der L geht herum und hilft, falls nötig.
89/3c		Jede Gruppe präsentiert anschließend ihr Plakat. Ein S jeder Gruppe wird von den restlichen Mitgliedern ausgewählt, der im Namen seiner Gruppe das Plakat in der dritten Person Singular vorstellt, wie im Beispielsatz vorgegeben. Die S der anderen Gruppen schauen und hören zu. Der L hört zu und korrigiert, falls nötig. <i>Variante:</i> Alle Gruppenmitglieder stellen die Gruppe gemeinsam vor. Es wird vorher in der Gruppe abgesprochen, wer über welches Gruppenmitglied spricht.
AB, 107/1a	Track 15	AUSSPRACHE Die S hören die Audiodatei und lesen still für sich mit.
107/1b	Track 16	Die S hören die Wörter noch einmal und sprechen nach. Die S klatschen beim Wortakzent in die Hände. <i>Hinweis:</i> Die S achten auf die Wortakzente (Bestimmungswort wird betont) und die Länge und Kürze der Vokale. Unterstützend können sie Gesten verwenden.
107/2		Die S spielen das ihnen nun schon vertraute Kettenspiel. Der zu übende Wortschatz sind hier die Wörter aus Modul 9 Ü1.
107/3a		Der L erklärt die Aufgabe anhand der Zeichnung des „Kugelstifts“. Er fragt die S, was sie sehen und erarbeitet die Zusammensetzung des Wortes an der Tafel. Die S bilden nun eigene Fantasiewörter mit den Wörtern des Schüttelkastens. Danach zeichnen sie ihre Kreationen. Der L geht in der Klasse herum und hilft.

<p>107/ 3b</p>		<p>Die S präsentieren ihre Wörter in der Klasse. Je nach Klassendynamik kann der L hier mehr oder weniger stark steuern:</p> <p><i>Variante 1:</i> Die S gehen frei mit ihren Bildern durch die Klasse und stellen ihre Kreationen den anderen S vor.</p> <p><i>Variante 2:</i> Die S präsentieren ihre Ergebnisse in Kleingruppen. Bei sehr unruhigen Klassen können einzelne S einfach ihre Fantasiewörter vor dem PL präsentieren. Dies kann optional auch als Ratespiel organisiert werden.</p>
	<p>evtl. Lerntagebuch Lektionen 9+10, Fotos, Zeichnungen, Kleber</p>	<p><i>Fakultativ: Die S bearbeiten zuerst Aufgabe 1. Sie lesen die Fragen und den Text und schauen die Bilder an. Dann ordnen sie jeder Frage die richtige Antwort zu und notieren sie. Die richtigen Lösungen finden sie am Ende des Blattes unten rechts. Anschließend bearbeiten die S Aufgabe 2. Sie fertigen aus den mitgebrachten Fotos und ihren eigenen Zeichnungen ihr persönliches Lerntagebuch-Blatt und schreiben Bildunterschriften. Die fertigen Arbeiten werden aufgehängt. Die S schauen die Arbeiten ihrer Mitschüler an und kommentieren sie.</i></p> <p><i>Hinweis:</i> Die Aufgabe folgt dem Portfoliogedanken. Die DIN-A4-Blätter können in einem kleinen Hefter gesammelt werden. Durch die kreativen Angebote dieser Seiten am jeweiligen Modulende wächst das Portfolio ständig.</p>